

FREIE HANSESTADT



BREMEN

Der Senator für Bildung
und Wissenschaft

Lehrplangentwurf
für die Sekundarstufe I

Welt/Umwelt - Hauptschule Klasse 10

AUSGABE: Januar 1993

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

99/459

Z-V HB

S-7(1993)10

Geplante Gesamtstruktur Welt/Umwelt Hauptschule

Jg. 7

1. Wetter und Wetterbeobachtung/Umweltaspekt
2. Beginn der Neuzeit
3. Leben und Wirtschaft unter erschwerten Bedingungen
4. "Nur ein Mädchen"
5. Entscheidungsabläufe im pol. Raum
 1. Orts- und Stadtteilbeiräte
 2. Bremerhaven/Bremen
6. Aktueller Anlaß: "Konflikt in ..." (o.a.)
 - Klassenlehrer/in-Themen: Schuleigentum
Ladendiebstahl
Freizeit

Jg. 8

1. Leben in unserer Stadt (... Stadtteil ... nach '45)
2. Französische Revolution
3. Industrielle Revolution und soziale Frage
4. Imperialismus, Welthandel, Kolonialismus
5. Randgruppen
6. Umweltprobleme: Müll, Wasser, Wald
 - Klassenlehrer/in-Themen: Wie demokratisch ist unsere Schule?
Schwarzfahren?

Jg. 9

1. Politische Neuordnung in Europa nach dem 1. Weltkrieg - die Weimarer Republik
2. Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg
3. Umweltzerstörung und Umweltschutz
4. Friedenssicherung, Grund- und Menschenrechte
5. Dritte Welt - Eine Welt
 - Klassenlehrer/in-Themen: Jugendkriminalität

Jg. 10

1. Deutschland nach 1945
2. Macht und Ohnmacht des Bürgers, politische Einflußnahme, soziale Bewegungen
3. Großmächte
4. In Frieden miteinander leben, multikulturelle Gesellschaft
5. Energie und Umwelt
6. Die eigene Gruppe finden
7. Europa
 - Klassenlehrer/in-Themen: Erziehung und Familie

Vorbemerkung

Der jetzt zur Erprobung vorgelegte Lehrplanentwurf für die zehnte Jahrgangsstufe der Hauptschule beendet ein nach der Einführung des 10. Schuljahres bestehendes Provisorium und nimmt konzeptionelle Änderungen des Faches WELT/UMWELT für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vorweg. Schon im Lehrplan von 1979 ff. wird für das Fach WELT/UMWELT der integrative Ansatz ausgewiesen, indem für Unterrichtseinheiten mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten fächerübergreifende Zielsetzungen formuliert werden. Für den Fachbereich Gesellschaft/Politik wird sogar eine "fächer- und schulartenübergreifende unterrichtliche Nutzung der Themenbereiche" als Perspektive aufgezeigt. Der nunmehr vorgelegte Lehrplanentwurf für die H 10 setzt diesen Ansatz inhaltlich und methodisch um, indem die Schülerinnen und Schüler im Prozeß der Auseinandersetzung mit ihrer sozialen Umwelt mit normativen, räumlichen, historischen, politischen und ökonomischen Aspekten konfrontiert werden, um Strukturen und Prozesse in ihrer Komplexität weltweit und in unmittelbarer Nähe erfassen zu können.

Didaktische Grundsätze

Aufgaben und Ziele des Unterrichts im Fachbereich WELT/UMWELT beziehen sich auf die individuelle und gesellschaftliche Lebenssituation von Schülerinnen und Schülern in Gegenwart und Zukunft. Der Unterricht ist gebunden an das Interesse einer demokratisch verfaßten Gesellschaft an politisch mündigen Bürgerinnen und Bürgern. Es geht also darum, Schülerinnen und Schüler zu Erkenntnisfähigkeit, Meinungsbildung und Handlungsbereitschaft zu führen, damit sie mitbestimmen und Verantwortung übernehmen können. Insofern ist gerade in diesem Fachbereich der Unterricht auf Emanzipation angelegt. Dieses Ziel ist durch die Beachtung von vier Prinzipien in der Unterrichtsarbeit zu erreichen:

1. Erfahrungsorientierung,
2. Wissenschaftsorientierung,
3. Handlungsorientierung und
4. Gegenwarts- und Zukunftsorientierung.

Zu 1.: Die im Unterricht behandelten Themen müssen im Frage- und Erwartungshorizont der Schülerinnen und Schüler liegen, was nicht gleichzusetzen ist mit zeitlicher und räumlicher Nähe. Erfahrungsorientierung bedeutet, Bezüge zum Leben der Schülerinnen und Schüler herzustellen und individuelles Leben und Lebensnähe mit der Behandlung lokaler, regionaler, nationaler und weltweiter Strukturen und Prozesse unter Berücksichtigung der verschiedenen fachlichen Aspekte zu verknüpfen.

zu 2.: Das Prinzip Wissenschaftsorientierung beinhaltet nicht die Abbildung der jeweiligen Fachdisziplinen im Unterricht, sondern die Ausrichtung des Unterrichts auf kategoriale Erkenntnisse und Einsichten, damit planvoll, reflektiert und kritisch historische, geographische, politische, soziale sowie ökonomische Strukturen und Prozesse wahrgenommen, untersucht und beurteilt werden können.

zu 3.: Ein auf Emanzipation abzielender Unterricht muß dem Prinzip der Handlungsorientierung verpflichtet sein. Dabei genügt es nicht, gelegentlich Formen selbsttätigen Lernens in den Unterricht einzubeziehen, sondern Schülerinnen und Schüler sollen Aktionen planen und durchführen, damit sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt Möglichkeiten und Grenzen ihrer Einflußnahme erfahren können.

zu 4.: Wenn Unterricht zur Bewältigung komplexer Lebenssituationen beitragen soll, dann müssen grundlegende gesellschaftliche Probleme der Gegenwart und der überschaubaren Zukunft Gegenstand des Unterrichts sein. Bedrohungen wie z. B. Rüstung, Kriege, Umweltzerstörung und Erschöpfung natürlicher Ressourcen lösen ebenso Betroffen-

heit aus wie Sehnsüchte nach Weltfrieden, Harmonie zwischen Ökonomie und Ökologie oder humaner Arbeitswelt. Solche Betroffenheit durch Schlüsselprobleme der gegenwärtigen und zukünftigen Welt kann Verhaltensdispositionen bewirken, die geeignet sind, daß Umgang mit Ängsten oder Aufbau von Problemlösungskompetenz gefördert werden. In der Auseinandersetzung mit solchen Problemlagen sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eigene Interessen zu erkennen, zu äußern und wahrzunehmen und dabei die Interessen anderer zu berücksichtigen.

Methodische Hinweise

Von den o.g. didaktischen Prinzipien lassen sich ohne weiteres unterrichtliche Verfahrensweisen ableiten. Die Anbindung von Unterrichtsinhalten an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, wobei auch Verknüpfungen zu Themen anderer Fachbereiche hergestellt werden sollten, ermöglicht Sichtweisen und Gewichtungen aus der Schülerperspektive. Fachspezifische Methoden sind für die inhaltliche Erarbeitung notwendig, beispielsweise muß die topographische Betrachtung weiterhin Unterrichtsprinzip bleiben, sollten aber nicht inhaltlich einengend angewandt werden. Wichtig für dieses Integrationsfach ist die Öffnung des Unterrichts für Handlungsabläufe. In Projekten, Außenunternehmungen, Aktionen sollten Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten finden, "ganzheitlich" Themen zu behandeln oder darzustellen, damit sie ihre Fähigkeiten erproben können. So kann nicht nur die jeweilige Fachgrenze überwunden werden, sondern die Barriere zwischen Schule und Lebensraum der Lerngruppe wird abgetragen. Die reale Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ist anzustreben, indem z. B. auf Ortsamtsebene Kontroversen und Konflikte verfolgt, nachvollzogen und bewertet werden oder die Rolle und die Wirkung des Mediums Zeitung erfahren werden durch Interessenäußerungen über Leserbriefe. Auf dem Wege zu solch einer Erprobung der Möglichkeiten zur Einflußnahme können z. B. reale Verhältnisse simulierende Planspiele sowie Pro- und Contra-Diskussionen förderlich sein.

Aufbau des Lehrplanentwurfs und Umsetzung im Unterricht

Bei der Auswahl der Themen war das didaktische Prinzip der Gegenwarts- und Zukunftsorientierung entscheidend, damit Schülerinnen und Schüler beim Eintritt in die Berufswelt mit Problemen ihrer Umwelt umgehen und Verantwortung für ihre Entscheidungen übernehmen können. Die aufgeführten Einzelthemen haben zwar fachliche Schwerpunkte (Geschichte, Erdkunde, Gesellschaft/Politik); aber bei allen Themenbereichen weisen die Fragestellungen über den Fachhorizont hinaus, so daß der integrative Ansatz verwirklicht werden kann. Eine Reihenfolge in der Behandlung braucht nicht eingehalten zu werden; die offene Form des Lehrplans soll auch ein "geöffnetes Lernen" ermöglichen. Neben den verbindlichen 7 Themenbereichen sollen aktuelle Ereignisse Eingang in den Unterricht finden; das macht Schwerpunktsetzungen notwendig. Der Lehrplan gibt einen weiten Rahmen für Inhalte und Verfahrensweisen vor; Ergänzungen, Vertiefungen oder Konzentrationen sind auch von gruppenspezifischen Gegebenheiten abhängig, die aufgeführten Themenbereiche haben auch nicht nur hier ihren jeweiligen einzigen Ort. Deshalb können und müssen die Kolleginnen und Kollegen Entscheidungen treffen.

Die "offene Form" des Lehrplans wird besonders deutlich bei der Behandlung des Leitthemas "Mit anderen Kulturen leben". Seine unterrichtliche Behandlung ist abhängig von aktuellen Anlässen und/oder situativen Gegebenheiten in der Klasse; deshalb muß die Lehrerin/der Lehrer evtl. in Absprache mit den Schülerinnen/Schülern entscheiden, wann ein entsprechendes Unterrichtsvorhaben durchgeführt werden soll. Toleranz gegenüber dem Anderssein und Akzeptanz des Andersartigen sind nicht das Ergebnis einer einmaligen Unterrichtsvermittlung oder einer multikulturellen Unterrichtseinheit, sondern Ziel eines Erziehungsprozesses, der mit Beendigung der Schulzeit nicht abgeschlossen ist.

Alle Themen sind durch Leitfragen strukturiert, denen Lernerträge zugeordnet sind. Diese Erträge decken sowohl kognitive als auch instrumentale und affektiv-emotionale Lernzielbe-

reiche ab. In der Kopfleiste werden eine grobe inhaltliche Gliederung des Themas und Verknüpfungen mit anderen Themenbereichen - z. T. auch anderer Fächer - angegeben. Literatur- und Materialhinweise sollen Kolleginnen und Kollegen fachfremde Aspekte zugänglicher machen. Es ist daran gedacht, nach einer Konsolidierungsphase für einzelne Themenbereiche Handreichungen herauszugeben und für die Kolleginnen und Kollegen bereitzustellen.

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	Mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenleben
	"Dritte Welt - Leben in Entwicklungsländern"	Wir orientieren uns über die Lage und Größe Indiens. Wir beschäftigen uns mit den Problemen der Menschen. Wir suchen nach Möglichkeiten sinnvoller Hilfe.	

Leitfragen

- Indien - Traumland oder Entwicklungsland?
- Kann die Landwirtschaft die Probleme lösen?
- Wie wirkt sich die Gesellschaftsordnung in Indien aus?
- Können die Frauen etwas verändern?
- Machen die Kinder reich oder arm?
- Kinderarbeit schadet nicht?
- Wie kann Indien geholfen werden?

Lernerträge

Schülerinnen und Schüler

- erfahren, daß Indien ein Land der Gegensätze ist; daß es einerseits die zehntgrößte Industrienation der Welt, andererseits ein Land der Dörfer ist, in dem über 70 % der erwerbstätigen Bevölkerung direkt oder indirekt in der Landwirtschaft beschäftigt ist - ein Land, reich an Religionen, Kulturen und Denkmälern, aber auch ein Land mit Ungerechtigkeiten, Unterernährung und zahllosen Slums;
- erwerben Kenntnisse von Leben und Arbeit in einem indischen Dorf. Sie berichten über die Schwierigkeiten der indischen Bauern und über Lösungsversuche der landwirtschaftlichen Probleme, z. B. "Grüne Revolution";
- lernen, daß die Rechte, Pflichten und Privilegien der verschiedenen Kastengruppen, vor allem Männer betreffend, weitgehend vorgeschrieben sind und sich auf das Zusammenleben in einem Dorf stärker auswirken als in der Stadt;
- informieren sich über die Stellung der Frau in der indischen Gesellschaft;
- setzen sich mit den gegensätzlichen Aussagen: "Kinderreichtum ist die Ursache des Hungers" "Hunger ist die Ursache des Kinderreichtums" auseinander und bewerten das Für und Wider von Geburtenregelung und Aufklärungskampagnen;
- diskutieren über die Kinderarbeit in Indien und vergleichen sie mit der Kinderarbeit bei uns;
- entwickeln Vorstellungen für sinnvolle Hilfe, unterscheiden Fremd- und Selbsthilfe und erkundigen sich über Entwicklungshilfe-Projekte und Städtepartnerschaften, z. B. Bremen/Pune.

Fundstellen/Literatur

Fischer: Kalkutta - größte Stadt Indiens (Geographie heute 32/86)
 Themenheft: Indien (Praxis Geographie 1/87, 2/87)
 Indien-Atlas (Geogr. Rundschau 3/87)
 Brigitte Erler "Tödliche Hilfe"

Materialien/Medien

Unterrichtshilfen von terres des hommes und vom Senator für Wirtschaft u. Außenhandel Landesamt für Entwicklungsarbeit: Materialien über von Bremen geförderte Entwicklungsprojekte

- 32 3239 "Prahlad - Ein Junge in Indien" (1980)
- 32 4109 "Monsun und indische Landwirtschaft" (1979)
- 32 3553 "Weizen für Indien: Die Grüne Revolution im Pandschab" (1984)
- 32 3573 "Wandel in einem indischen Dorf: Hilfe durch angepaßte Technik (1986)
- 42 0731 "Zwischen Tradition und Fortschritt: Wer kümmert sich um die Bauern von Medak?" (1986)
- 10 2808 "Indien: Wohnen im Dorf"
- 10 2809 "Indien: Arbeiten auf dem Lande"
- 10 3048 "Indien: Leben in der Stadt" (1990)
- 10 3049 "Indien: Marktleben in Stadt und Land" (1990)
- 10 2437
- 10 2438 "Probleme asiatischer Großstädte"

AuBerschulische Lernorte

Übersee-Museum, Abt. "Indien"
 Dritte-Welt-Läden
 DED-Zweigstellen

Weitere Hinweise

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	<ul style="list-style-type: none"> - In Frieden zusammenleben - Europa - Großmächte - Macht und Ohnmacht des Bürgers - Möglichkeiten politischer Einflußnahme (soziale Bewegungen)
	Deutschland nach 1945	Wir untersuchen Ursachen und Folgen der Teilung und Vereinigung Deutschlands.	

Leitfragen

- 03.10.1990: ein Feiertag für die Deutschen?
- Weshalb sind Ost- und Westdeutsche einander fremd?
- Durch welche Entwicklungen nach 1945 sind sich die Deutschen fremd geworden?
 - Zonenaufteilung,
 - Gründung und Entwicklung der beiden deutschen Staaten mit unterschiedlicher Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung,
 - Mitgliedschaft in unterschiedlichen Militär- und Wirtschaftsbündnissen.
- Wie kann das Fremdsein nach der Vereinigung überwunden werden?
- Welche Aufgaben fallen einem größeren Deutschland zu?

Lernerträge

Die Schülerinnen/Schüler

- informieren sich über geographische und politische Veränderungen in Deutschland nach 1945;
- reflektieren die Auswirkungen des Ost-West-Verhältnisses auf die Entwicklungen in Deutschland;
- bewerten politische Setzungen sowie ökonomische und soziale Entwicklungen in den deutschen Staaten und finden Erklärungen für Schwierigkeiten bei der Vereinigung;
- entwickeln Vorstellungen über die jetzige und zukünftige Rolle der Deutschen für ein friedliches Zusammenleben in Deutschland, in Europa und in der Welt.

Darüber hinaus sollen Schülerinnen/Schüler

- die Bedeutung der Frauen für den Wiederaufbau in Deutschland kennen;
- selbst Initiativen zur Überwindung der Fremdheit entwickeln und organisieren.

Fundstellen/Literatur

- D. Golombek/D. Ratzke (Hrsg.): Reportagen über eine deutsche Revolution; Bd. 1: Dagewesen und aufgeschrieben, Bd. 2: Facetten der Wende. IMK, Ffm 1990/1991.
- Informationen zur politischen Bildung, z. B. Hefte 157, 168, 176, 191, 192, 193, 203, 205, 231, 232, 233. Hier findet man neben didaktischen

Materialien/Medien

- s. Liste der eingeführten/zugelassenen Lernbücher
- Zeitungen/Zeitschriften
- Filme, Videos (s. Angebot der Landesbildstelle; z. B. 42 007 14: Deutschland/Die Deutschen - eine Nation?, 42 013 52/42 013 53/42 013 54: Bilder aus 40 Jahren DDR-Geschichte)

Außerschulische Lernorte

- Bibliotheken, Archive
- Ausstellungen (z. B. Rathaushalle, Landeszentrale für politische Bildung)
- Klassenfahrt in die neuen Bundesländer

Weitere Hinweise

Die Möglichkeiten, die bestehende kommunale, kirchliche und schulische Patenschaftsverhältnisse bieten, sollten genutzt werden, um persönliche Kontakte herzustellen und zu pflegen.

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Gruppe finden - Deutschland nach 1945 - Mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenleben - Großmächte - Darstellung in Tageszeitungen und anderen Medien (s. Deutsch)
	Macht und Ohnmacht des Bürgers - Möglichkeiten politischer Einflußnahme (soziale Bewegungen)	Wir fragen nach Mitbestimmungsmöglichkeiten von Erwachsenen und Jugendlichen. Wir beschäftigen uns mit Parteien, Gewerkschaften, Bürgerinitiativen. Wir entdecken Möglichkeiten politischer Einflußnahme in unserem Lebensraum.	

Leitfragen

- "Alle Macht geht vom Volke aus." Stimmt das?
- Wie laufen Entscheidungsprozesse ab? (Beispiele: Straßenbau, Verkehrsberuhigung, Fußgängerzone/-ampel, Stadtsanierung, konkurrierende Flächennutzung, Bühnenordnungen, Tarifstreit, Freizeitheim, Asylantenunterbringung)
- Welche Rolle spielen Parteien/Gewerkschaften/Verbände/Medien/Bürgerinitiativen im politischen Entscheidungsprozeß?
- Was können wir/was kann ich tun?

* Die Beispiele müssen je aktuell ausgewählt werden.

Lernerträge

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen und erfahren, daß die Möglichkeiten politischer Einflußnahme für den einzelnen begrenzt sind;
- erarbeiten sich einen Überblick über Organisationen und Gruppen;
- informieren sich über Planungen, Entscheidungen und Vollzüge in der Politik und in der Verwaltung;
- verarbeiten kritisch die Informationen;
- entwickeln Fähigkeiten, unterschiedliche Positionen zu bewerten;
- erkennen Konflikte zwischen Eigen- und Gruppeninteressen und den Interessen verschiedener Gruppen;
- erwerben Kenntnisse über Funktionen von Parteien und Einflußnahmen von Interessenvertretungen in einer parlamentarischen Demokratie (z. B. Lobbyismus);
- erkennen Gefahren der Einflußnahme durch den Einsatz wirtschaftlicher Macht oder durch einseitige Meinungsverbreitung und der Benachteiligung dadurch Ausgegrenzter;
- überlegen und erproben eigene Einflußnahme auf politische Meinungsbildung (z. B. Leserbriefe schreiben, Transparente herstellen, eine Demonstration vorbereiten);
- erkennen, daß Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen an Rechtsnormen gebunden ist;
- erwerben die Fähigkeit zur Mitarbeit und Mitgestaltung im politischen System, um Eigeninteresse zu erkennen und ggfs. zu realisieren.

Fundstellen/Literatur

- Mayer-Tasch, P.C.: Die Bürgerinitiativbewegung (rde 374), Reinbek 1976
- Informationen zur politischen Bildung, z. B. Hefte 165, 171, 179, 207, 209, 227. Hier findet man neben didaktischen Vorschlägen und methodischen Anregungen auch Hinweise zu Literatur, Materialien und Medien.

Materialien/Medien

s. Liste der eingeführten/zugelassenen Lernbücher
 Zeitungen und Zeitschriften
 Filme, Videos (s. Angebot der Landesbildstelle; z. B. 32 02 636; Bürgerinitiativen bei einer Flughafenplanung, 32 03 066; Ich bin Jugendvertreter)

Außerschulische Lernorte

- Besuch parlamentarischer Gremien (Beiräte bei den Ortsämtern, Bürger-schaft, Bundestag)
- Aufsuchen der Parteienbüros in der Stadt oder im Stadtteil
- Besuch von Einwohnerversammlungen oder öffentlichen Anhörungen

Weitere Hinweise

- * Bei der Auswahl der im Unterricht zu behandelnden Beispiele sollten Aktualität und mögliche Schülerbetroffenheit berücksichtigt werden. Dabei sollten Überlegungen im Vordergrund stehen, wie Schülerinnen/Schüler Bürgerbeteiligung aktiv erleben können, damit sie für die Teilnahme am politischen Leben motiviert werden.

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung in Tageszeitungen und anderen Medien (s. Deutsch) - Europa - In Frieden zusammenleben - Macht und Ohnmacht des Bürgers - Möglichkeiten politischer Einflußnahme
	Großmächte	Wir orientieren uns über Erschließung und Entwicklung der heutigen Großmächte. Wir untersuchen die Grundlagen für die Weltmachtstellung einzelner Staaten. Wir fragen nach Problemen und Konflikten.	

Leitfragen

- Sind große Staaten auch "große Mächte"?
- Wie haben heutige Großmächte (z. B. USA, Japan, evtl. ein Schwellenland: VR China oder Brasilien) ihre wirtschaftliche, militärische und ideologische Vormachtstellung in der Welt erlangt?
- Welche Probleme nach außen und im Innern haben die Großmächte zu bewältigen?
- Wie prägt die Großmachtstellung die Lebensverhältnisse im jeweils eigenen Land, und welchen Einfluß nehmen die Großmächte auf andere Länder?

Lernerträge

Die Schülerinnen und Schüler

- informieren sich in unterschiedlichen Materialien (Bücher, Zeitungen/Zeitschriften, Karten, Schaubilder, Karto-/Diagramme, Statistiken) über Fläche, Naturraum, Bevölkerung, wirtschaftliche Verhältnisse, Raumentwicklung und militärisches Potential der Großmächte;
- erkennen geographische, historisch-politische, ideologische, wirtschaftliche und militärische Bedingungen von Großmächten;
- bewerten Ursachen von Konflikten/Spannungen;
- entwickeln Vorstellungen für ein friedliches Zusammenleben der Völker bzw. Staaten.

Darüber hinaus ist anzustreben, daß Schülerinnen/Schüler

- selbst Übersichten, Skizzen, Diagramme etc. erstellen (z. B. für eine Wandzeitung);
- Stellungnahmen und Diskussionsstatements anfertigen, Konfliktlösungsstrategien einbringen (z. B. für ein Rollenspiel);
- die Einbindung politischer Entwicklungen im eigenen Land an das Verhältnis der Großmächte zueinander rückkoppeln.

Fundstellen/Literatur

- Fischer-Weltalmanach
- DIERCKE-Weltstatistik
- dtv-Perthes-Weltatlas
- dtv-Atlas zur Weltgeschichte
- Geschichtsatlanten (u.a. Putzger, Westermann)
- Fischer-Länderkunde, Bde. 1, 6, 7, 9
- Lehrerhandbücher zu Schülerbänden und Atlanten
- Diesterweg-Taschenbücher (z. B. 7442, 7447, 7448, 7558, 7559)
- Die Welt von heute (Hirt Verlag); Teil 1: Die Welt, Teil 2: USA/Sowjetunion (historisch) Teil 5: Entwicklungsländer
- Informationen zur politischen Bildung, Hefte 78/79, 90, 95, 113, 115, 139, 151, 156, 182, 166, 226
- Schüler- und Lehrerausgaben aus dem Wochenschau Verlag (z. B. Best.Nr. 24589: Lateinamerika, 23 488: USA, 2287: Sowjetunion, 2284: Japan, 2286: China)
- Aktuelle IRO-Landkarte

Materialien/Medien

s. Liste der eingeführten/zugelassenen Lernbücher
 Atlas
 Arbeitshefte mehrerer Schulbuchverlage (s. entsprechende Kataloge), Dias, Filme, Videos (s. Angebot der Landesbildstelle; z. B. 42 00487: Arme Welt - reiche Welt (Rüstung), 32 02491: UdSSR - Landwirtschaftliche Produktion, 42 00 804: Agrarindustrie in den USA. Das Ende einer Entwicklung?)
 Zeitungen/Zeitschriften

Außerschulische Lernorte

- Museum (z. B. Überseemuseum)
- Ausstellungen (z. B. Rathaushalle, Landeszentrale für politische Bildung)
- Besuch von Vorträgen, Parlamentsdebatten
- evtl. Auslandsvertretungen (Botschaft, Konsulat) besuchen während der Klassenfahrt

Weitere Hinweise

Überlegungen anstellen, wie wir Einfluß nehmen können.
 Schülerinnen/Schüler aktivieren, damit Teilnahme am politischen Leben ermöglicht wird. (Friedenserziehung)

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	- In Frieden zusammenleben - Die eigene Gruppe finden
	Mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenleben	Wir versuchen den Blickwechsel vom Eigenen, Selbstverständlichen auf das Fremde, Unverständliche, das für die Fremden selbstverständlich ist, und entwickeln Verständnis und Solidarität.	

Leitfragen

- Wie leben wir? Wie lebt ihr (bzw. Ausländer, die wir kennen)?
- Wie sehen wir einander? Wie kommt es zu der unterschiedlichen Sichtweise?
- Welche Probleme und Ängste ergeben sich aus multikulturellem Zusammenleben?
- Welche Probleme belasten viele Deutsche und Ausländer gleichermaßen?
- Gibt es Möglichkeiten, Ängste abzubauen und Probleme zu lösen?

Fundstellen/Literatur

- Projekt "Dritte Welt in der Grundschule" Prof. Dr.R. Schmitt, Universität Bremen
- explizit-Hefte Horlemann-Verlag, Bad Honnef
- Fachkatalog Ausländer in Deutschland Landesbildstelle Bremen u. a. Medienkatalog
- Kontakt: Dachverband d. Ausländer-Kulturvereine e.V. (Dachverband ...)
Schiffbauweg 4, Bremen u.v.a.m.

Lernerträge

Schüler und Schülerinnen

- beschreiben ihre Kultur aus eigener Sicht und erhalten Beschreibungen aus dem Blickwinkel der jeweils Fremden;
- lernen die Anwesenheit Fremder als Bereicherung schätzen;
- erkennen, daß Betrachtungen nach Wertmaßstäben erfolgen, aus denen Unter- und Überlegenheitsgefühle und Ängste entstehen;
- erfahren, daß Probleme und Ängste auf beiden Seiten vorhanden sind und Unkenntnis oft eine Ursache ist, die gegenseitiger Toleranz im Wege steht;
- können gemeinsame soziale Probleme benennen;
- entwickeln gemeinsame Handlungsmöglichkeiten, um Fremdheit abzubauen;
- sammeln Ideen, wie der Ausgrenzung von "Sündenböcken" zu begegnen ist;
- überlegen und planen solidarische Aktionen.

Materialien/Medien

Außerschulische Lernorte

Veranstaltungen ausländischer Kulturvereine

Weitere Hinweise

Angehörige ausländischer Mitschüler/innen können gute Partner in der Unterrichtsgestaltung sein.

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	- Europa - "Dritte Welt" - Leben in Entwicklungsländern
	Energie und Umwelt - Probleme unserer Zeit	Wir beschäftigen uns mit der Entwicklung des Energiebedarfs und der künftigen Energieversorgung. Wir entdecken Zusammenhänge zwischen Energieversorgung und Umweltbelastung.	

Leitfragen

- Was wäre, wenn es keinen Strom gäbe?
- Wo kommt die Energie her?
a7B/c: alternativ
- a. Welche Umweltschäden richten wir an, wenn wir immer mehr Energie verbrauchen?
- b: Wann sind wir am Ende mit der Energie?
- c. Kampf um Energie?
- Wie können wir Energie sparen?

Lernerträge

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen, daß unser Leben ohne Energie nicht möglich wäre;
- nennen Energiequellen und unterscheiden zwischen erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern;
- informieren sich über die Umweltbelastungen; die bei Gewinnung und Verbrauch von Energie entstehen;
- lernen, daß Ressourcen begrenzt sind, und erwerben Kenntnisse über Chancen und Grenzen der wichtigsten alternativen Energien;
- erfahren, daß es künftig weltweit zu politischen Auseinandersetzungen um primäre Energieträger kommen kann;
- überlegen, wie und wo Energie gespart werden kann.

Fundstellen/Literatur

Bremer Energiebericht
 Materialien des
 Energie-Verlag GmbH, PF 16 01 07, 5300 Bonn 1
 und der
 Informationszentrale der Elektrizitätswirtschaft, PF 70 05 61,
 6000 Frankfurt/M. 70 -
 Beide Institutionen geben unentgeltlich monatlich erscheinende Unterrichtsmaterialien ab, die zum kritischen Gebrauch geeignet sind.

Materialien/Medien

s. Angebot der Landesbildstelle Bremen

Außerschulische Lernorte

Stadtwerke Bremen AG, Kundenzentrum, Sögestr. 59
 Überlandwerk Nord-Hannover, Stresemannstr. 48

Weitere Hinweise

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	Mit Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenleben Macht und Ohnmacht des Bürgers
	Die eigene Gruppe finden	Wir setzen uns mit der unsicheren Situation der Jugendlichen, ihrer Vereinsamung und Identitätsfindung auseinander. Wir beschäftigen uns mit Versuchen sozialer Integration von Randgruppen und Minderheiten.	

Leitfragen

- Gibt es ein Leben vor dem Tod?
- Nur Frust statt Lust?
- Warum und wohin "fliehen" viele Jugendliche?
- * Fühlen sich Skinheads wie der letzte Dreck?
- Alles radikal ändern?
- Was tut die Gesellschaft? Was sollte sie tun?

Fundstellen/Literatur

- Bock//Reimitz/Richter u. a.: Zwischen Resignation und Gewalt, Gießen 1988
- Neubauer, Olk: Clique, Mädchen, Arbeit, Weinheim 1987
- Markefka/Nave-Herz (Hrsg.): Handbuch der Familien- und Jugendforschung
- Deutsches Jugendinstitut: Verschiedene Bände der Sachverständigenkommission, 8. Jugendbericht (Hrsg.), Zur Situation von Familien, Kindern und Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland

Lernerträge

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen darüber, daß heute viele Jugendliche unter dem Eindruck von Sinnlosigkeit leiden und Angst vor der Zukunft haben;
- nennen Zukunftsängste, z. B. Kriegsgefahren, die Menschheitsbedrohung durch die ökologische Katastrophe, die Frage nach der Berufswahl und die Angst vor der Arbeitslosigkeit; vor fehlender Anerkennung;
- suchen nach Gründen: In vielen Fällen versagt das Elternhaus, versagt die Schule, funktioniert auch ansonsten nichts so, wie es Jugendliche erwarten. Deshalb "Flucht" in die Disco, Drogen oder in eine eigenständige Jugendkultur, die sich in Gruppen gliedert, also Ort der Identitätsfindung ist;
- erkennen den Wunsch der Skinheads, durch die Einhaltung strenger Regeln und hierarchischer Strukturen innerhalb ihrer Gruppe und einer starken Betonung kollektiver Solidarität eine haltgebende Gemeinschaft zu bilden, die von Gewalttätigkeit geprägt ist. Der eigenen Angst als Zeichen von Vereinzelung wird durch das Angstmachen anderer, der eigenen Auseinandersetzung wird durch die Ausgrenzung anderer begegnet.
- diskutieren darüber, daß es bei Randgruppen traditionell eine außerordentlich niedrige Schwelle zu personeller, direkter Gewalt gibt, die von der politischen Ideologie legitimiert wird: Jeder Tag ist Kampf - Ausländer raus - der Stärkere muß sich durchsetzen, sonst geht die Nation zugrunde etc.;
- berichten von der Jugendarbeit in ihrem Stadtteil, von möglichen Versuchen sozialer Integration sowohl von Randgruppen und Minderheiten, um "Sündenbock-Projektionen" entgegenzuwirken, als auch Integrationsbemühungen um gewalttätige Jugendliche.

Materialien/Medien

- s. Angebot der Landesbildstelle

Außerschulische Lernorte

- Kontaktadresse: Stadtjugendring Bremen e.V., Bürgerm.-Smidt-Str. 114
- Gruppen im Stadtteil
- Jugend- und Freizeitheime
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Fan-Projekte
- Dachverband der Ausländer-Kulturvereine in Bremen, e.V. (DAB), Schiffbauergeweg 4, 2800 Bremen 21

Weitere Hinweise

- Sowohl die Leitfragen als auch die Lernerträge sind Vorschläge. Sie müssen aktualisiert und der jeweiligen Klassensituation angepaßt werden. Es ist auch an die Schülerinnen und Schüler zu denken, die darunter leiden, daß es gewalttätige Gruppen gibt.

* Diese und andere Gruppen sind z. Z. bekannt. Zu einem späteren Zeitpunkt müßten sie evtl. durch dann aktuelle Randgruppen und jugendliche Subkulturen ausgetauscht werden.

Fach	Themenbereich		Verknüpfungen
WELT/UMWELT Klasse <u>10 H</u>	Leitthema	Situation/Unterrichtseinheit	- mit Menschen aus anderen Kulturen zusammenleben
	Europa	Wir entwickeln Vorstellungen vom Prozeß des europäischen Zusammenlebens, suchen nach einem eigenen Standort im "Europa der Bürger", wägen Chancen und Verantwortung großräumiger Interdependenz ab.	

Leitfragen

- Wie fremd sind uns die Europäer?
- Was bedeuten "offene" Grenzen in Europa?
- Kann oder soll Europa sich abgrenzen?

Fundstellen/Literatur

- ZEITLUPE 27, Thema "Europa", im Klassensatz erhältlich bei: Bundeszentrale für politische Bildung, Berliner Freiheit 7, 5300 Bonn
 - Politische Gemeinschaft Europa Grundwerte - Institutionen - Verfahren (mit Modelleinheiten zur Behandlung des Themas)
Hrsg.: Institut für Europäische Politik, Bundeszentrale f. pol. Bildung
 - Die Europäische Gemeinschaft - Entstehung, Entwicklung und Gegenwartsprobleme der EG, 1990, in: Informationen zur politischen Bildung
- Achtung: Auch diese Literatur sollte kritisch gegengelesen werden.

Lernerträge

Schülerinnen und Schüler

- erkennen, daß ihr "Europabild" viele Vor-Urteile enthält, und hinterfragen die Gründe;
- können die Länder Europas benennen;
- gewinnen einen Überblick über die Entwicklung Europas vom Schlachtfeld zur Völkergemeinschaft;
- lernen die Staaten der EG kennen und erfahren, daß sie nur ein Teil Europas sind;
- erfahren, wie weit die Einigung Europas vorangeschritten ist;
- gewinnen Einblick in europäische Entscheidungsprozesse;
- untersuchen ihre Chancen als Arbeitnehmer in Europa;
- werden sensibilisiert für noch zu lösende Probleme;
- hinterfragen die Verantwortung Europas in einer ungleich entwickelten Welt;
- erkennen die Ursachen für weltweite Flüchtlingsströme;
- erarbeiten Aufgaben internationaler Zusammenarbeit und damit Chancen für die eigene Zukunft.

Materialien/Medien

Außerschulische Lernorte

Können vermittelt werden vom Senator für Arbeit, der für die Zuteilung der ESF-Programme zuständig ist. (ESF - Europäische Sozialförderung)
Informationen auch bei: Senator für Soziales u. Arbeitsförderungszentrum in Schriftenreihe ARBEITSMARKTPOLITIK
Ansprechpartner: Firmen, z. B. MBB usw.

Weitere Hinweise

